

# Bürgerentscheid in Schwäbisch Gmünd Fahrradstraße Klarenbergstraße – Untere Zeiselbergstraße am 19.10.2025

## Stellungnahme der CDU-Fraktion des Gemeinderats:

Nach Abwägung aller Gesichtspunkte kommen wir zu dem Schluss: Die sachlichen Argumente sprechen eindeutig gegen diese Fahrradstraße.

Schwäbisch Gmünd liegt in einer Kessellage und hat nur begrenzt verfügbare Verkehrsflächen. Umso wichtiger ist es, dass alle Verkehrsteilnehmer Rücksicht aufeinander nehmen und sich den Raum teilen.

Die Erfahrung zeigt: Die bestehende Lösung funktioniert bereits heute. Der Radverkehr kann die Strecke problemlos nutzen. Warum also für hohe Kosten eine reine Fahrradstraße schaffen, die andere Verkehrsteilnehmer ausschließt?

Verkehrseffizienz: Sollte die vorgeschlagene Fahrradstraße umgesetzt werden, wäre die Gutenbergstraße nicht mehr leistungsfähig, da Radfahrer an den Einmündungen Vorfahrt hätten. Damit würde eine der zwei Hauptverkehrsachsen aus Richtung Bettringen, Bargau, Weiler, Degenfeld und Waldstetten lahmgelegt.

Die Folge wäre eine erhebliche Verkehrsverlagerung auf die Weißensteiner Straße. Doch bereits jetzt kommt es dort zu täglichen Rückstaus. Bei Umsetzung der Fahrradstraße würde sich das Verkehrsaufkommen von derzeit ca. 17.000 auf über 20.000 Fahrzeuge pro Tag erhöhen – ein unhaltbarer Zustand.

Besonders die finanziellen Aspekte sprechen klar gegen das Projekt: Entgegen der öffentlichen Darstellung werden nicht 90 % der Investition gefördert, sondern lediglich die Deckschicht. Es würde viel Geld eingesetzt, das an anderer Stelle – etwa für Bildung, soziale Einrichtungen oder nachhaltige Infrastruktur – wesentlich sinnvoller verwendet werden könnte.

Zudem ginge eine erhebliche Anzahl an Parkplätzen verloren, die sowohl für Anwohner als auch für die lokale Wirtschaft von großer Bedeutung sind. Schon heute ist die Parksituation angespannt – ein weiterer Wegfall wäre nicht tragbar.

Die Mehrheit der Anwohner in der Südstadt lehnt die Fahrradstraße ab. Auch die lokale Wirtschaft sieht die Planungen kritisch. Die Firma Umicore befürchtet massive Einschränkungen. Unsere Region ist ohnehin von Arbeitsplatzabbau betroffen und daher wäre ein solcher Schritt ein falsches Signal für den Wirtschaftsstandort.

**Fazit:** Die geplante Fahrradstraße bringt mehr Nachteile als Vorteile. Sie verschärft die Verkehrsprobleme, belastet die Anwohner, schwächt die Wirtschaft und kostet viel Geld, das an anderer Stelle besser investiert wäre.

[cdu-gd.de/buergerentscheid](http://cdu-gd.de/buergerentscheid)